



NZZ am Sonntag  
8021 Zürich  
044/ 258 11 11  
www.nzz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 131'901  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 271.8  
Abo-Nr.: 1069212  
Seite: 41  
Fläche: 43'640 mm<sup>2</sup>

## Kleinanbieter offerieren tiefe Preise

Seit 2007 stagnieren bei den drei grossen Mobilfunkanbietern die Preise, bei Sunrise steigen sie sogar

Die Zeiten fallender Mobilfunktarife für Abonnemente sind vorbei. Swisscom, Sunrise und Orange senken kaum mehr ihre Preise – dafür die Kleinen.

**Gabriela Weiss**

Die Anbieter hören es nicht gerne: Mobiltelefonieren ist in der Schweiz im Vergleich zum Ausland teuer. Die Tarife stagnieren seit 2007 für Leute, die wenig oder durchschnittlich viel telefonieren, hat der Vergleichsdienstleister Comparis berechnet. Vorher fielen sie bei allen Anbietern massiv. Wer mit Sunrise telefoniert, der Nummer 2 im Schweizer Telekommarkt, zahlt heute für ein vergleichbares Abonnement sogar mehr als noch vor vier Jahren (siehe Tabelle). Comparis vergleicht jeweils das günstigste Abo für Wenig- und Durchschnittstelefonierer, sie machen schätzungsweise bis zu zwei Drittel aller Handynutzer aus. Einzig die Vieltelefonierer profitieren laut Comparis weiterhin von sinkenden Preisen.

«Es sind kleine, unbekannte Anbieter und Detailhändler, die für preissensible Kunden attraktive Angebote gestalten», stellt Ralf Beyeler, Telekom-Experte bei Comparis, fest. So hat heute bei den Abonnements für Wenigtelefonierer die in Zug domizillierte Firma Talk Talk das attraktivste

Angebot, für Durchschnittsnutzer ist es das Angebot von Coop. 2007 war es gemäss Comparis für beide Kategorien noch Sunrise, welche den Kunden das günstigste Angebot machte.

Sunrise lässt die Kritik an seinen Preisen nicht gelten: Die Profile von Comparis seien sehr allgemein gehalten und würden nicht mehr dem aktuellen Markt entsprechen, sagt Sunrise-Sprecher Tobias Kistner. Und er fügt an: «Bei Sunrise hat der grösste Teil der Kunden ein Fixtarif-Angebot. Dabei profitieren die Kunden in viel grösserer Masse als in den Standardprofilen angenommen.» Sie würden unter dem Strich günstiger fahren als bei den Billig-Anbietern. Ähnlich argumentierten schon früher Swisscom und Orange.

Dem widerspricht Beyeler: «Dies gilt nur dann, wenn der Kunde sein Verhalten konsequent an einem Tarif ausrichtet und zum Beispiel vorwiegend mit Kunden telefoniert, die auch bei Sunrise sind.» Die unterschiedliche Argumentation von Sunrise und Comparis zeigt vor allem auch eines: Die Angebote der Schweizer Telekomanbieter sind kompliziert, schwer vergleichbar und wenig transparent.

Dies dürfte ein Grund sein, weshalb nur wenige Kunden ihren Anbieter wechseln. Auch mit den teureren Angeboten hat Sunrise in den letzten Jahren Kunden dazugewonnen: Anfang

2007 waren es 1,411 Mio. Mobilfunkkunden, heute sind es über 2 Mio. Sunrise hält gut 20% Marktanteil, Swisscom 54% und Orange 13%. Die restlichen 13% fallen auf Kleinanbieter wie Migros, Lebara, Coop und Talk Talk.

Letztere fristen zwar ein Nischendasein, fordern die Grossen aber über die Preise heraus. «Preissenkungen wurden in den vergangenen Jahren ausschliesslich von kleineren Anbietern mit verhältnismässig wenigen Kunden angestossen», sagt Beyeler. Die grossen Anbieter haben bei der Tarifierung von Sekunden- auf Minutentakt gewechselt (Orange und bereits früher Sunrise). Und Marktleaderin Swisscom erhöhte die Grundgebühr und gewährt dafür eine bestimmte Anzahl Gratis-SMS. «Das hilft mir nicht, wenn ich das SMS-Kontingent ohnehin nicht ausschöpfe, dann wird das neue Abo für mich einfach nur teurer», sagt Beyeler.

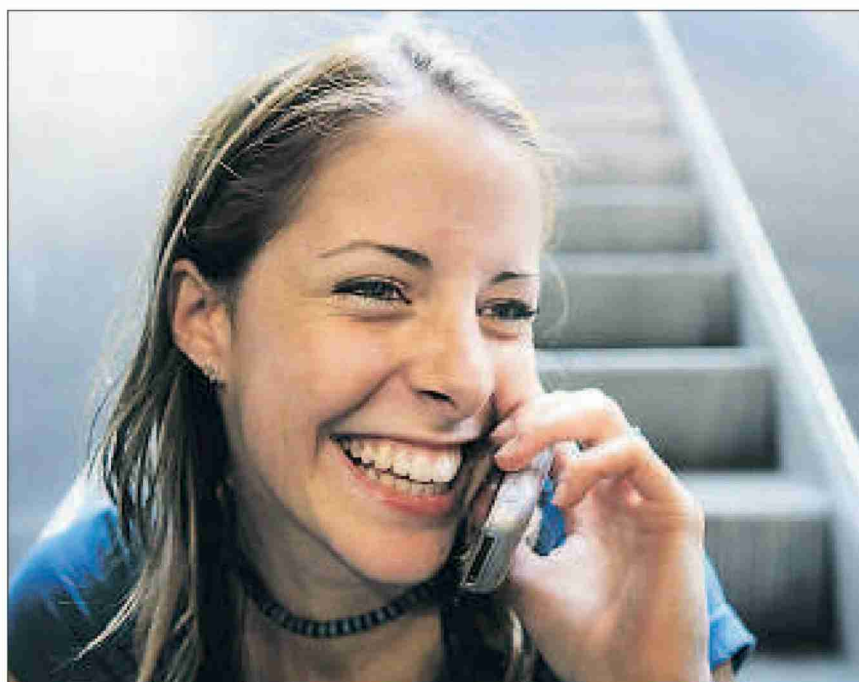
Telekom-Regulator Marc Furrer verwundert das Ergebnis des Comparis-Vergleichs nicht: «Das ist das Resultat des beschränkten Wettbewerbs im Schweizer Telekommarkt», sagt er. Swisscom sei als frühere Monopolistin nie Preisführerin gewesen. Und die Nummern 2 und 3 haben angesichts der Wechselfaulheit der Schweizerinnen und Schweizer auch kein Interesse daran, die Preise zu senken.



NZZ am Sonntag  
8021 Zürich  
044/ 258 11 11  
www.nzz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 131'901  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 271.8  
Abo-Nr.: 1069212  
Seite: 41  
Fläche: 43'640 mm<sup>2</sup>



In den vergangenen Jahren hat vor allem Sunrise Mobilfunkkunden gewonnen.

## Sunrise verabschiedet sich von den Tiefstpreisen

Die drei grössten Mobilfunkanbieter im Vergleich (in Franken)

Anbieter	Wenignutzer			Durchschnittsnutzer		
	2001	2007	2011	2001	2007	2011
<b>Sunrise</b>	46.00	25.00	37.10	66.35	45.35	57.40
<b>Orange</b>	53.40	43.00	38.35	88.80	60.00	61.00
<b>Swisscom</b>	57.60	43.25	43.15	89.05	70.45	67.25
<b>günstigster Anbieter</b>	46.00	25.00	21.60	66.35	45.35	33.30
	Telefoniert 60 Minuten und verschickt 30 SMS pro Monat			Telefoniert 120 Minuten und verschickt 40 SMS pro Monat		

Quelle: Comparis